# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🗐 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monotlich 45 Pfg. einicht. Bringerlobn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, and bei Polibeing-

Erfdeint 3 mal wodentlid: Montags, Mittwods, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guldo Seibler in Biebrich a. Rh. Rotations-Drudt und Derlag der Hofbuchbrucherei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bodheim: Jean Cauer.

Mugelgenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeils ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Pig.

№ 80.

elbeerga

6 Hipt

anti

0000

0

1116

915.

mific

dice

9919.

rei

shop,

000+11

ef

Eg

er-

en-

nosu-

na. rib

DETECT OF

viell

i mate

er, ind

Private alog fro nderben

8

rf

. 6.

ber.

Montag, den 10. Juli 1916.

10. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

### Unfauf von Gold.

Das beutiche Bolt hat feit Beginn bes Krieges in erfreulichem arländnis für die Rotmendigleit der dauernden Berstartung des Seldenaties für die Rotmendigleit der dauernden Eiser und ohne seldenaties der Reichsbant in unermiddlichem Eiser und ohne ihren der indirekt wiele

abbegates der Reithsbant in unermüblichen Eifer und ohne den auheren Zwang der Reichsbant direit ober indireit viele wiederne Millionen in Glotdmingen zugeführt.

Benn uniere Feinde die Hoffmung, uns militärisch niederzusigen, tängst aufgegeben haben, wenn alle ihre Berjuche, unsere siene Wehr in Dit und West zu durchbrechen, machtlos kheitern, we Hoffmung erfüllt sie noch immer: daß unsere wirtschaftliche auf trlachme und daß sie uns dann einen Frieden nach ihrem derden aufzwingen tonnen. Untere Feinde rechnen darauf, daß in immerwährende Rückstrom von Goldminzen zur Reichsbant umsehr endich aufhören und die Keichsbant daburch vor die Laufen einen Gestellt wird, zwecks Bezahlung von Lebensmitteln und ausstande ihre Goldbestände auzugreisen und allmählich aufzwirten. Alsbann würde die deutsche Bolfswirtschaft von selbst zudennehrechen.

Da mit dem allmählichen Bersiegen des Rückstroms von Goldden der den allmählichen Bersiegen des Rückstroms von Gold-

Da mit dem allmählichen Bersiegen des Rückfroms von Goldnichen aus dem Bertehr in die Reichsbant in der Tat gerechnet
waren muß, weil das in den leuten Jahrzehnten in den Bertehr
tellstene Gold den Weg zur Reichsbant zum größten Teile zugekunden hat, so bleibt nur übrig, weitere Goldqueilen zur Berteiling des Goldschaftes der Reichsbant zu erschließen. Dazu soft
na der

### Unfauf von Goldidmud

Sangen beutichen Baterlande belfen.

Bie jedes Goldstüd im Trejor der Keichsbant ein Mittämpfer deben ist in dem schapen mirischaftlichen Kampf, in dem das siede Bolt deute stedt, so muß jeder Goldschund im Besit des kalliche Kompf der Goldschund im Besit des kallichen der Goldsanfausstelle dargebracht und von dieser der hebbant zugeführt, deute eine Wasse werden im Kampf zur Erdsung des Zieles, das wir alle erhössen. Die ist eine selbsinerständliche Viliats gegen unsere Helden da kan, die alles Ungemach des Krieges willig auf sich nehmen wir diese Ungemach des Krieges willig auf sich nehmen wir deben Goldschundschundschundschund ihre Goldschundschundschundschundschund ihre Goldberer, dass wir der hieroris errichteten Goldanfaussische absteiern, damit den Goldschaft der Keichsbant stärten die Holten Goldschundschundschundschund unserer Feinde zuschanden machen.
Der es ernst meint mit unserem Bolt und die Koteriandsliede state im Munde sührt, der zögere nicht, seine Goldschen sofort bestigen Goldanfausdississische Aus im Munde sührt, der zögere nicht, seine Goldschen sofort bestigen Goldanfausdississische Aus im Munde sührt, der zögere nicht, seine Goldschen sofort bestigten Goldanden und tomme. Schundsachen. Be gäbe es haus, in dem nicht solche Dinge zu sinden wären, Kinge, Brodun, und dem gegen der Schundschund

1 4-5 Uhr, im Rathause statt.

Die Goldsachen werden der Geschältsstelle in Biebrich zuge-führt, wosethit die Abschauung durch vereidigte Sachverständige vorgenommen wird und von mo die Entschädigungsbeträge bierber gur Musgablung übermiefen merben.

Dochbeim, ben 9. Juli 1916. Der Bürgermeifter: Urabacher.

Buder für Einmadywede.

Bon dem, dem Kreise von der Reichszuderstelle überwiesenen Zuder (Einmachzuder) in der Menge von 586 Jeninern sind bie-liger Gemeinde nach Wasgabe der Einwohnerzahl 34 Jeniner 42

Pie überwiesen.
Dieser Zuder soll in erster Linie für die Erhaltung und Berwertung von Kieinobst (Erdbeeren und Siachelbeeren) Bermendung inden. Für die später in Frage kommende Erhaltung von Kernsobst soll bei Zudermangel die Dörranlage eine Abhlife bieten.
Alle Unterlage sür die Unterverteilung des Zuders werden Bedarfsammeldungen angeordnet. Diesenigen Einwohner, die hierdauf Anspruch auf Interlang von Einmachzuder erheben, werden ausgesprehert, dies sofort, spätestens die Wittwoch abend 6 Uhr, im Kathanse zu machen. Rathaufe zu machen.

Mit Rudficht auf die geringe, zur Berteilung tommende Zuder-menge wird bringend empfohlen, die Anmelbungen in den beschei-benften Grenzen zu halten. Es ist nach Möglichkeit qui Einmachen onne Buder Bedacht ju nehmen.

Hochheim a. M., ben 9. Juli 1916.

Der Magiftrat. Mrgbader.

Abgabe von Schwefel und Aupfervitriol.

Diejenigen Beinbergsbefiger, die noch Bebarf in Schwefel und Rupfervitrioi haben, tonnen folchen am nadiften Mittwoch, von 11 bin 1 Uhr, im Rathaushofe in Empfang nehmen Sochheim a. M., den 9. Juli 1916.

Der Megiftrat. Urabader.

### Berordnung.

Beir .: Die Regetung bes Berleits mit Speifefetten.

Jur Regelung des Bertehrs mit Speiseieten im Londtreise Bieseaden mit Ausnahme der Stadt Biebrich und der Gemeinde Dohheim wird auf Grund des § 12 Jiffer 5 der Berardnung über die Errichtung vom Bretsprüfungsftellen und die Bertsprüfungsregelting vom 25. September/4. Rovember 1915 unter Kufdebung der Berardnungen vom 3. Rägt 1916 (Kreisblatt Rr. 28) und vom 19. Physiologie (Pr. 27) folgendes gerardnus 10. 2Rai 1916 (Arctoblatt Rr. 57) folgendes verorbnet.

Gemeinden, die von der Jentraleintaufggefellichaft in. b. d. in Berfir Speifelett erhalten, burfen an eine Perfon möchenflich nicht mehr als 90 Gramm Speifefett abgeben.

Un Gaft, Schant- und Speisemirfchatten, Bereins, und Er-frischungsräume, somie Badereien und Konditoreien bürfen die Geneinden nicht nicht als 1/4 des Durchschillsverbrauchs im Jahre

Mis Speifefett im Ginne biefer Berordnung gelten Bufter,

Butterschmalz. Margarine, Schweineschmalz, Speifcole, Pffangen-fett, Kunstspeifefett, Schwalzmargarine usw.

Die Ubgabe und Entnahme von Speijefett barf nur auf Brund einer bom Gemeindevorfiande ausgegebenen Speifefettfarte er-

Durch die Aushändigung der Fettfarte erlangt niemand einen Anspruch auf Berabiolgung der im § 1 bezeichneten Menge.

Ber Spelfelett von auswuris (burch bie Poft ober auf fonftigem Bege) erhalt, ist verpstichtet, die eingeführte Wenge bem Gemeinde-vorstande binnen 3 Tagen nach Empfang anguzeigen. Er muß sich diese Wenge auf die durch § 1 zugeteilte Renge anrechnen

Bon ben burch Balt-, Schanf- und Speisemirfichaiten, Bereins-und Erfrischungsraume, somie Badereien und Konditoreien von auswarts eingeführten Speiseitmengen haben die Gemeindevorfiance ben genannten Betricben nicht mehr ols 1/2 bes Durchichnilis-

Seneit die von den vorerwähnten Betrieben eingeführten Mengen mehr als 1/3 des Durchschnittsverbrauchs im Jahre 1915 betragen, find die Betriebsindader verpflichtet, die mehr eingeführten Mengen nach Unweisung des Gemeindevorstandes entweder an die Gemeinde im ganzen oder an Einzelverbraucher gegen Wolfeserung der Speiselettarte abzugeden.

Der Gemeinbevorstand hat dajür zu sorgen, daß die Verteilung der Speiseite in angemessener Weise stattsindet. Die Verteilung ist unter Zugrundesigung der jeweils versüg-doren Menge zu bewirken. Bei der Verteilung dürsen Vedoorzugungen irgendwelcher Art nicht lantfinden.

Zuwiderhandtungen gegen die vorstebenden Unordnungen werden nach § 17 der Berordnung über die Errichtung von Breisprüfungestellen und die Berjorgungsregelung vom 25. September 4. November 1915 mit Gefängnis bis zu sechs Monaten ober mit Geschftrage bis zu funfzehnhundert Warr bestraft.

Wiesbaden, den 28. Juni 1916. Ramens des Kreisausschuffes. Der Borfigende.

pon Seimburg.

### Befanntmadjung.

Die Ferien des Kreisauskhusses beginnen am 21. Juli d. Is.
und endigen am 1. September d. Is.
Wernäß zu des Requisitios zur Ordnung des Geschäftsganges
und des Berfahrens dei den Kreisauskhüssen vom 28. Februar
1884 und g. In 1886 bringe ich dies zur allgemeinen Kenntnis.
Wiesbaden, den 28. Juni 1916.
Der Borsihende des Kreisauskhusses.
I. 9483.
von Heimburg.

3.-Rr. II. 9483.

Morgen Dienitag den 11, Juli 1916 ift die Stadtkaife gefchloffen thodhheim, ben 8. Juli 1916

Der Stabtrechner : holmann,

Michtamtlicher Tell.

# Dermifchtes.

den Acln. In zweitägiger Sipung der Strollammer murbe gegen Beiwermeilter Friedrich Sommer, hier, wegen Fielschinkerteilten go der Erzielung übermäßigen Gewinnes, Aahrungsmittelslichung und dechitpreisüberschiening verdandelt. Dieser Hall erzielung und dechitpreisüberschiening verdandelt. Dieser Hall erzielung und dechitpreisüberschiening verdandelt. Dieser Hall erzielung und dem Kihlengen Sommers entdeckte, große Kiesischen, zuwal, weil sich unter Sonräten große Weingen verdorbenen Fleisches besanden. Der Beigen verdorbenen Fleisches besanden. Der Beigen der Beigen und nur der Beweisstellagen der Berden bei alle Bestätigung. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Glaben Bestätigung. Das Urteil lautete auf zwei Jahre aben Befrangung. Das Urteil lautete auf mei Jahre Silvense seine Beftätigung. Das litteil lautete auf zwei Jahre Stangelis, 20 000 Mark Geldfirase, Abertennung der dürgerlichen Steitrechte auf die Dauer von ihnt Jahren und Beröffentlichung die Urteils der Köhner Lofalblättern. In der Urteilsbogründe wied darauf dingemielen, daß der Angellagte wiederholt verschnes Fleich in den Burstlesse geworfen und die daraus bergebelden Burstwaren zum Vertauf gebrocht habe. Ansch debe er verschnes Fleich vertauft und somit gegen das Nahrungsmittigen vertauft und somit gegen das Nahrungsmittigen vertauft vertauft und somit gegen das Nahrungsmittigen vertauft vertauft. Die dei ihm vorgejundenen großen vertauft der die die der Fleichsteilung ichaldig genacht. Die bei ihm vorgejundenen großen vorrate bade er zu leinem Betriebe nicht nötig gebaht. Geine Absacht siel also nur geweien, eine günstige Konjunktur abzungen die also nur geweien, eine günstige Konjunktur abzungen die geberichtitten, wie die Beweisautnahme ergeben habe. Das den Gestelle Stalt Köln bezogene Schweinesseicht habe er nicht in teinem Betriebe on der Stadt Köln bezogene Schweinestelich habe er nicht in leinem leriebe an Kölner Burger verfault, sondern es nach auswärts

tem Stenfajel. Der taptere Schneiber. In der Nacht Indexie Rary zum 1. April 1916 follte die ... Kompognie In-indexie Regimento Rr. ... eine ruffliche Feldmacke ausbeben. netrie Regimente Rr. Ariegofreiwillige Richard Ciermann (am Hilsbach, Großdognum Baben), der einzige und darum vielbeschäftigte Schneiber Kompagnie, wollte babei nicht iehlen. Er unterrichtete sich Machmittag bes 31. ichnell über das Gelande und ichtog sich am
end einer Jan Artenschner, befoligten Abtellungen an. enb einer der an dem Unternehmen beteiligten Wbteilungen an. iese Aner der an dem Unternehmen beteiligten Arteilinger die kobenen feindlichen Possen beranichleichen und ihn zur verah-der Jeit libersallen. Die Russen ergriffen sedoch beim Geran-umen der libersallen. Die Russen ergriffen sedoch beim Geran-tenen die Flucht. Eiermann, der dundauß einen Gesangenen beingen wollte. ibringen wollte, seine ihnen nach und ward von seinen Komenien nicht mehr gesehen. Die Abreitungen lehrten von dem
beitenehmen mit Gesongenen und Beute gurud, doch Eiermann
eilte. Rach einiger Zeit meldere jedoch die an der Icharn aufgekeite Erläuge und Machterfangenen, ein Kriegofreimiliger Ruch einiger Zeit melbete jedoch die an der Ifcharn aufge- bie Berordnung follt. Auch ift bei Einfaufen jeder Berfaufer in bei Gintaufen jeder Berfaufer in

tei mit einem Wesangenen hilftes die Tichara auf und ab gegangen, jei schliestlich, die an den Hale im Basser, burchgeschwommen, den Gefangenen babei fest am Rragen haltend. Das war ber Rriegs-treiwillige Giermann. Er hatte auf ber Berfolgung boch noch einen Ruffen eingebolt, ibn seitgenammen und gezwungen, mitzugeben. Im Gesände unbefanut, war er an die Lichara gesonnen
und hatte es für don einsachte gebatten, sie zu durchschwimmen.
Der Rufse soll damit gar nicht einverstanden und nur schwer dazu
zu bewegen gewesen sein, sich in das falte und tiese Licharamasser ju bewegen gewelen jein, sich in das talte und tiese Ticharamasser zu begeben. Doch der taplere Schneider ließ ihn nicht locker und brochte seinen Belangenen zur Kompagnie. — Schneidig es Berbaften eines Mussettiers. Das 2. Betaillon des Vonigl. Wärttemdergischen Insanterie-Regiments Ar. 180, das am Rachmitiog des 9. August auf der Kalinahöhe nördlich Markirch zur Unterführung der dort gegen übertegene Kräfte täupseenden Jäger eingetroffen war, erdielt um 56 Uhr abends den Befehl, den französischen rechten Füngel anzugreisen. Bei diesem Siurmangrisch ist der Fahnentröger, Unterostigter Schubert. In seine Stelle trat der Gelreite Bühner der & Kompagnie, und nachdem anch dieser durch einen Schuß in die linke Schulter ichwer verwondet war, der Unterostizter Sauter. Da die Franzosen fartweihrend neue Beritärfungen dinter ihren rechten Flügel zogen und für das Bataillon die Gesahr vorlag, umflammert zu werden, gab teiler Hirer (aus Schornborf) von der 8. Kompagnie. Beim Ju-rüfgeben sab Harer den Fahrenträger mit der Fahne in vorderster Linie tot liegen. Rajch entichtellen sprang er nochmals vor, ob-mohl die Franzolen koon eitig nachdrängten und bestig keverten, und brochte die Jahne zurüft. Hierfür erhielt Härer das Liferne greuz 2 Riosie. In dem erfolgreichen, aber blutigen Gelechte bei Rothau am 21. Arguit 1914 übernabm der iapsere Aussteiter, nach-bem sämische Offiziere und viele Gruppenisibrer der Kompagnie zu Beginn des Gelechts verwundet oder gesallen waren, den Be-ledt über die in leiner Röhe besindlichen Schützen, südrte die in schuelbigem Anstern gegen den Keind und sente den Franzolen so icht über die in seiner Robe beindingen Schugen, sührte sie in ichneibigem Anfturm gegen den Keind und sente den Aranzosen so tröftig zu, daß ein non ihnen verlichter Gegenstoß auf den rechten Klügel im Feuer zusammenbrach. Für seine vorbildige Tapierreit wurde Anstetier Härer mit dem Elsernen Freuz 1. Klosse und der Königl. Württembergischen Goldenen Militän-BerdienilpMedaille ausgezeichnet.

Die veue Befleidungsordnung icheint vom Bublifenn noch immer nicht recht verstanden zu iein. Sede Dame fann fertige Reidung die zum 1. August ungehindert kaufen, es liegt die zu biefem Zeifpuntt feine Beidrantung vor. Alle anderen Camen, wie baumwollene und wollene Stoffe fawie Birt. und Stridwaren, durfen ebenfalls gefauft werden, wenn der Berfauler hiervon nur-bis ju 20 Brag vom Inventurergebnie abgibt. Man wied alfo auch diese Artise die zum 1. August noch ungehindert taufen tönnen. Sobald sedoch die 20 Proz. erreicht sind, hört für den Bertäuter das Necht auf, die Ware noch ohne Bezugsschein abzugeben. Es sit in den Zeitungsantindinungen intigereilt worden, was unter

ber Lage, seiner Aundschaft sofort nabere Mittellung zu geben über bieferigen Arrifel, die bis zum 1. August noch zu haben find. Wer also noch ohne Bezugeschein fausen will, bem ist Gelegenheit gegeben, bis jum 1. Muguft bo. 36. feinen Bebarf gu beden

Robleng. Um Mofelwerft trof ein Schiff mit einer Labung

pon 12 000 Benmer rumaniicher Bobnen ein. Nachen. Der am 6. Marz vom hiefigen Zivillriegsgericht wegen Ermordung und Bercaubung des 56 Jahre alten Bergmannes Schoffrath in Kellersberg zum Tode verurteilte 19 Jahre alte Bergmann Bonijazius Auffing aus Oberberdach (Rheinpfolz) wurde auf dem hiefigen Schießftande durch Erichießen hingerichtet.

Götfingen. 35 000 Eier murben bisber in diesem Jahre un-entgeltlich für die Lagoretie abgegeben, zumeist an Sammler auf ben Dörfern. Allein in den Pfingstagen tamen annähernd 24 000

Eler gufammen. In Denn an der Ahr ergriff eine altere Frau in einem Anfalle von Geistestidrung ein zwei Jahre alten Lind an den Brinen und flug es mit dem Kopf berart gegen einen Schpfolten, daß es stard. Die Sran wurde einer theilanftalt gugeführt,

Siegen. Durch einen Sturm murbe nachts von der Leitung des Elektrijttatsmerkes Sifchbacherhate ein Strombraht berabgeriffen, ber morgens am Boben lag, als Minder gur Schule gingen, Gin acht. abriger Unabe wollte den Draht aufheben und murbe auf der Stelle

Sweibruden, Ragensteuer. Der Stadtrat hat eine Natiensteuer von 3 Mark eingeführt – Das wird für manden Dachkater sein letzte Stünden und Stunden bedeuten

86 Jahre in ein und berfeiben Wohnung. Gine trene Mieterin mar bas fürzlich verftorbene Fraulein Labinte in Trebnig in Schleffen. Gie bat 86% Jahr in berfeiben Wohnung gefebt, bort murbe fie geboren, bort ift fie auch geftorben.

Königsberg. Bei einem gang Oftpreußen beimfuchenden ichweren Gewatter wurden durch Blisschläge mannigfuche Brandichäben verurfocht. Imei Menichen wurden getötet, eine Fran wurde gelähnt. In Allenstein siet wallnufigroßer Hogel. Die Eigenbahn Eran-Reufuhren ist durch lleberitutung des Bahnbammes 400 Meter unfahrbar.

- CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF T 1. Der Brolgetreibe verfiffert, verfündigt fich am Baterlandet
- 2. Schultt und Berjutterung von grunem Weigen und Roggen ift
- 3. Wer Caubhen sammelt und versüttert, erfüllt eine vaterlandische Dillight
- 4. Laft feine Studenabfalle umfommen! 5. Sammelt Mipapier!

# Die Kriegslage.

Der Freitag-Tagesbericht.

28. (Amilich.) Großes Haupiquartier, 7. Juli. Wefflicher Ariegsichaupla

Lebhafte, auch nachts fortgesehte, für uns nicht ungunftig verlaufene Kampfe beiderfeits der Somme. Die Brennpuntte bildeten die Gegend füdlich von Contalmaifon, hem und Eftrees.

Defillich der Maas icheiterten in breiter Front an-gesehte ftarte französische Angrisse gegen unsere Stellungen auf dem Sobenruden "Ralte Erde", jowie im Walde südwefilich der Feste Baug unter empfindlicher

Einbuße für den Jeind. Auf der übrigen Front vielfach Batrouillengesechte. Südwefflich von Baienciennes erbeuteten wir ein frangösisches Fluggeng. Bei Beronne und füdwestlich von Bougieres wurden feindliche Flugzeuge im Luitfampf zur Candung gezwungen.

Ergebnis der Enfifdmpfe im Juni:

Deutscher Berluft: im Luftlampf zwei Flugzeuge, durch Abidouf von der Erde ein Juggeug, vermift vier Rugzeuge, im gangen fleben Flugzeuge.

Frangöflicher und englischer Berluft: Im Cuftkampf dreiundzwanzig Flugzeuge, durch Abichufz von der Erde gehn Flugzeuge, durch unfreiwillige Candung innerhalb unferer Linien drei Alugzeuge, bei Candungen zweds Mussehens von Spionen ein Fluggeug. im gangen fiebenundbreißig Flugzeuge, von benen zweiundzwanzig in unferem Befit find.

Defilider Arlegsichauplat. Gegen die Front der

Heeresgruppe des Generalfeidmarichalls von hindenburg

sehfen die Ruffen ihre Unternehmungen fort. Mit ftarten Kraften griffen fie fublid des Rarocz-Sees an; fie murben bier nach beftigen Kampfen, ebenfo nordoftlich von Smorgon und an anderen Siellen mußelos abgewiefen.

heeresgruppe des Generalfeldmaricalls Bring Leopold von Banern.

Abgesehen von einem schwächlichen feindlichen Borftog berrichte an der in den lehten Tagen angegriffenen Front im Allgemeinen Rube.

heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Der nach Czartorysk vorspringende Winkel wurde insolge des überlegenen Drudes auf seine Schenkel bei Koffiuchnowla und weftlich von Kolfi aufgegeben und eine fürzere Berteidigungslinie gewählt.

Beiderfeits von Soful brachen die ruffifchen Un-

griffe unter großen Berluften gujammen. Wefflich und füdweftlich von Lud iff die Lage un-

veränderf.

Urmee des Generals Grafen von Bolhmer. Keine besonderen Ereigniffe, auch nicht bei ben deutschen Truppen füdlich des Onjeffrs.

Ballanfriegsicanplag.

Richis Reues.

Oberfte Becresleifung.

Der Samslag-Tagesbericht.

28B. (Amilich.) Großes Hauplquartier, 8. Juli. Weftlider Ariegsidauplah.

Belberfeits der Somme hat der Heldenmut und die Musdauer unferer Truppen dem Gegner einen Tag voller Entfäufchungen bereifet. Die gahlreichen, immer wieder neu einsehenden Ungriffe wurden blutig abgewiefen. Die Ungabl der gefallenen Englander vor dem 266 duitt Ovillers-Confalmaifon-Bazentin-le-Grand, der Frangofen vor ber Front Blaches-Sonecourt gaben

fung unseres Artillerie-, Majdinengewehr- und Injanteriefeuers.

Rechts der Maas opfert der Jeind forigefeht feine Leufe in farten vergeblichen Unffürmen gegen unjere Stellungen auf der tobe "Kalte Erde". Er hat feinen fußbreit Boden ju gewinnen vermocht. Mehrere Gundert Gefangene fielen in unfere hand. Schwächere Borfloge gegen ble "Sohe Batterie von Damloup" wurden leicht abgewiesen.

Die Urtillerie- und Batrouillentätigkeit auf ber übrigen Front war teilweise rege. Angriffe etwa einer frangöfilden Kompagnie im Priefterwalde icheiterten.

Defflicher Ariegsicauplah. heeresgruppe des Generaljeldmaridialls von Sindenburg.

Bei Ubwehr erneuter Angriffe füblich bes Rarocz-Sees nahmen wir 2 Offigiere, 210 Mann gefangen und ichlugen an anderen Stellen ichwadjere Borftofe ab.

Hecresgruppe des Generalfeldmarichalls Bring Leopold von Bagern.

Mit vollem Migerjolg endelen die jeit gestern wiederholten Anstrengungen starter ruffischer Krüfte gegen die Front von Itin bis füdöstlich von Goro-bischliche, sowie beiderseits von Darowo. Die vor unferen Stellungen flegenden Toten gablen nach Taufenden. Unferdem verlor ber Gegner eine nennenswerte Jahl Gefangene. Neue Kampfe find im Gange.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen. Subwefflich von Lud haben wir einige Borteile er-

Armee bes Generals Grafen von Bolhmer. Rordwefflich von Buczacz find ruffische Angriffs-Unternehmungen erfolgtos geblieben.

Balfaufriegsichauplag. Urfilleriefampfe gwifden Barbar und Doiran-See ohne besondere Bedeutung.

Oberfte Beeresleitung.

Der Sonnlag-Tagesbericht. BB. (Amilia).) Großes Haupiquartier, 9. Juli.

Wellicher Ariegsichauplag.

Rördlich der Somme wurden die englisch-frangöiffgen Angriffe forigefett. Sie wurden an der Front Ovillers-Waid von Mamely, fowie beiberfelts von hardecourt fehr blufig abgewiefen. Gegen das Balbajen von Trones fturmfe der Gegner fechsmal vergeblich an. In das Dorf Hardecourt gelang es ihm, einzudringen. Süblich ber Somme fleigerten die Frangofen ihr Arfilleriefener ju größter Hefligfeit. Tellvorflöße icheiferten.

Muf der übrigen Front fanden feilmeife lebhafte Feuerfämpfe, feindliche Gasunternehmungen und Batrouillengefechte flatt. Bei legteren machten wir öfflich von Armensieres, im Walde von Apremont und weiflich von Martird einige Gejangene.

Leutnant Malzer hat bei Miraumont ein englisches Groffampfflugjeng abgefchoffen. Se. Ikaj. der Raifer hat dem verdienten Fliegeroffizier in Anersennung seiner Leistungen den Orden Bour le merite verlieben. - Ein feindliches Fluggeug murde jubofillich von Arras durch Abwehrseuer heruntergeholt; ein anderes, bas nach Lufffampf fühmestlich von Arras jenseits der feindlichen Linien abstürzte, wurde durch Urfilleriefener zerffort.

> Defilider Ariegsichauplah. heeresgruppe des General-Feldmarichalls Dring Leopold von Bayern.

Mehrmals wiederholfen die Ruffen die gestern genannten Fronten ihre ftarten Lingriffe, Zeugnle von der Maffe der zum Ungriff eingesehfen bie wieder unter größten Berinffen gufammenbrachen.

seindlichen Kräfte, jowie von der verheerenden Wir- | In den Kampfen der lehten beiden Tage haben wit hier 2 Difigiere, 631 Mann gefangen genommen.

Bel ber

heeresgruppe des Generals von Linfingen blieben an mehreren Stellen feindliche Borftobt erfolglos.

Bei Molodeczno jum Abiransport bereif 90 stellte russische Eruppen wurden ausgiebig un Bomben belegt.

Mm 7. Juli wurde ein ruffifden Flugjeug öftlich Borowno am Stochod im Luftfampf abgefchoffen.

Balfanfriegsichauplah. Michts Reues.

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Oberfte Geeresleitung.

BB na. Wien. 7. Juli. Umilich wird verlaufbart: Auffijdjer Kelegojojauplatj.

In der Bulowing hoben unfere Truppen in erfolgreichen & fechien 500 Gefangene und vier Mafchinengewehre eingebracht-

In Südojigalizien zwijchen Belatin und Sadzaolca bake alpentändische Landwehr-Regimenter in heldenhaltem Widerlanzahlreiche russische Austühren zum Scheitern gebracht. Weiter nach lich davon die in die Gegend von kollt bei unveränderter for seine besonderen Ereignisse. Die am Styrkaufe nördlich von fampfenden t. v. f. Truppen, die durch vier Wochen gegen eine dreibt innstache Uebertegenheit angewachtene seindliche Steinmacht standbielten, betamen gestern den Beschl, ihre vorderlich einer doppetten Umfoljung ausgesehren Linten zurückzunehmen Begünstigt durch das Eingreisen den Beschl, über vorderlich und die auspesende haufen Denlich der Rolli und die auspesende haltung der Poleniegion dei keinging die Bewegung ohne Störung durch den Gegner vonstattet.

Bei den nordöstlich von Bargnowissch liebenden österreichlich

Bei ben norböjtlich von Baranowitichi flebenden öfterreichte ungarischen Sterittröften vertief der gesteige Jag endig zu Jeind hat bei seinen leigten Angrissen gegen die dorfigen lungen der Berbindeten außerordentlich schwere Bertuste erfiste

Im Aneligebiet der Ifwa beschof der Jeind eines und Jeidfpitäler froh deuflichster fiennzeichnung mit Artillerie. lid bleje völferrechtswidrige Sandlung wiederholen follie, werbe wir uniere Geschütze gegen das in diesem Raume liegende von während fast einsahriger Besetzung sorgfältig und pletäfsoft schoote Kloster Ramo-Paczajew richten.

Italienifcher Ariegsichauplah.

Im Abioniff von Doberdo lebte die Artilleriefatigfeit mie auf. Oesillid von Seiz fam es auch zu Insanderletämplen, bie unsere Aruppen mit der vollen Behanptung ihrer Steilungen sichligen. Sabild des Sugana-Zales griffen sehr starte liallende kräfte unsere Iront zwischen der Elma Diect und dem Alexander Bebio an. Der Zeind wurde überall, flellenweise im handgemen abgewiejen.

Saböfilicher Ariegsschauplag. Mnveränbert.

Der Stellverireter des Chefs des Generalflabst v. höfer, Jeldmarjchalleutnant.

WB. Wien, 8. Juli. Amilich wird verlaufbart: Ruffliger Kriegsfcauplag.

In der Bulowing haben unfere Truppen den Zeind in De Tale der oberen Moldawa geworfen.

Lim oberen Pruth und siedlich des Onseite war gestern Me Kannyköligfeit gering. Westlich und nordwestlich von Burge schellerten mit großer hestlichtig gesührte russische Angeisse, westlicht von Euch wurden die seindlichen Linken abermals suride gedrängt. Die aus dem Styrkogen nördlich von kosti zurucken nommenen Streitstässe haben die ihnen zugewiesenen Räume er weise. Der Gemen drängte nur an einzelnen Stellen nach reicht. Der Gegner drangte nur an einzeinen Stellen nach.

Gegen die österreichlich-ungarischen und deutschen Truppe nordweistlich Baranowitschi stürmte der Felnd gestern abern unter Aussehot großer Rassen an; alle Angrisse zerschellten, lere stebendürzischen Regimenter tämpsten in völlig zerscholsen Stellungen und schiugen die Russen nehrsach in erbistertem nor fampse zurück. Tausende von toten Kussen bedecken das Borseld Italienifder Arlegsfchauplat.

An der Isonzofront behate fich des Geschützleuer auch auf der Brüdenfopf aus. Gegen den Rüden bei Monfalcone seigen die Italiener nachts nach flarfem Arnillerieiter mehrere Magnille en die Italiener nachts nach flarfem Arnillerieiter mehrere Angrijfe an, die blutig abgewiesen wurden.

Sublid des Suganer-Tales dauerte der Angelif des United iden 20. und 22. Korps gegen uniere Front zwischen der Cip Diect und dem Monte Jedio fort. Diese sechs Insanteriediesse und mehrere Alpini-Gruppen flarten seindlichen Kräfte wurde auch gestern allenihalben unter schwerzen Verlusten zurücksewisch

Im Ortier-Sebiet icheilerfe ein Angriff des Zeindes gegen et fere Stellungen auf bem &l. Gistogele.

Fierftin Liane ware; fie batte ihn nicht gefäuscht. In ein leichen weiten Gewond gehillt, jah fie, den Arm auf die Seitenlehnt filigt, da und jah mit fillem, sehnsuchtsvollem Blief in die Wirte bie fich teile fehmantend bewegten und burch bie ber blaud bemöltte Commerhimmel hindurchlugte. In ihrem Ccon fos Luch, leucht ven Trinen. Mis Liane ben Ries unter ben Schritten bes Rabenben Die

ichen hörte, frieg eine feine Rote in ihre Mangen; fie fühlte, bab e Lagrien fei, und als fie jest langfam den Ropf wandte, begegnet

Er trut raich naber. Mit einer muben Bewegung und & partlichen Banjein reichte fie thin bie Sand, die er linig fußte, ball lehte er fich neben fie. Bornn bachten Gie, Liane? fragte er felfe.

3ch bachte baran, baf Gie beid geben, Erwin, und bag allein und doppelt ungluchlich gurudbleibe. Die Trennung Ill ja nur eine bebingte, eine vorübergebei

Gellebte, entgegnete er troftent. Es werben ja fomere Gruff fammen, Etunben, in benen ich Ihnen nicht gur Geite fieben fa aber fie muffen durchgefumpft werden, und auch fie werden vorübet

Sie fab ibn mit einem Blid an, ber ihn erzittern ließ-Ja, Liane, bas Glud, wiederholte er mit leifer, unfidest Stimmer, Glauben Gie nicht an das Glüd, glauben Gie nicht.

es unfer marfet? Ich glaube, dog eo ein Glück, ein großes, beseeligendes Glü-in ber fielt gibt, Erwin, und wir hatten es linden fonnen, Sie gel in der Johren, — beute ist es für uns nicht niehr da. Und seel es für uns nicht ba ift - feben Gie diefes Tuch? Go piele und noth viel, viel mehr habe ich um das Glud, das für und foren Ift, vergoffen. Bione - o, Linne.

Er files die Worte flagend, verzweislungsvoll hervar, bie ihre beiber onne, jag ihre Gestalt an fich und füßte beis, feine Schaftlich ibre Wangen ibre tranenfruchten Augen.

von seinem Arm gehalten, an seine Brust gelehnt: Sieh Ernst wir beide sind unders, von Jugend an schon moers, als die meiser. Leute: wir sind als Ainder einsam gewesen, und als wir berde wuchsen, und das Neben uns ansnahm — da blieben mir einses Seelen, die von der Renge ebeuse werde portentier Liebfter, Geliebter, fagte fie gang teife, und nach einer Pa Geefen, die von ber Menge ebenfo wenig verftonden murden. fie die Menge verftonden. 21ch, Erwin, es ift ichwer für eine einfame, unverfinnbene Geele, burche Leben geben gu muffen.

Gie neigte ben Ropf ein menig gurud und fah ihn an.

(Forifehung folgt

Sinfame Seelen.

Roman ven B. v. b. Banden. Raddrad berbaten. (2). Bor febung.

Wahnfinniges Gefofel, flieg ber Gurft bervor und machte boch teine Miene, weiter ju reiten. Geine Augen bohrten fich formlich in bos Geficht bes elenden Menichen ba vor ihm und ein unbeimliches Gefühl troch ihm durch die Aldern; dentlicher als jede eibliche liches Gefühl troch ihm durch die Abern; dentlicher als jede eintung Berscherung, jedes Dotument es ihm hätten deweisen fonnen, sprachen die Augen, der ganze Schnitt diese Geschie für das, wos er eben vernammen hatte; aber er wehrte sich dagegen, es war ihm etwas Emporendes, daß dieser Bertonamene eines Wieses mit ihm sein sollie. Er wari einen flügtigen Blir nach rücksieten Meittnecht hielt, seiner Anweisung gemäß, in einiger Entfernung. Ich lüge nicht, rief Baque mit zitternder Stimme. Ich lüge nicht, rief Baque mit zitternder Gtimme. Ich lüge nicht, rief Gürft Guntern mit bunfelnden Avaen, Bereitstellen Grieft Gürft Guntern mit bunfelnden Avaen.

Surud! riet Fürst Guntrom mit sunteinden Augen. Berdammte Betiefei! Hert Er griff in die Beufitasche seiner Beitjoppe, zog ein Geldstüd dervor und warf es Baque vor die Führ.
Ich will tein elendes Almosen, ich will mehr und doch für Och
so wenig, zichelte der andere. Aur eine Unterfunft, wenn noch so
bescheiden, ein Doch über meinem Kopse, einen Fleck, wo ich rudig
bierben kann. Oh ich bade Endi gehoht Euch Reiche. Euch Morfterben kann. Die ich habe Euch gehaht, Euch Reiche, Euch Bornehme, aber legthin, in ber Kirche, in bie ich mich bineinschildt, habe ich seit gwölf, fünfgebn Jahren zum ersten Blat wieber bas Mort gehört, bas ber Pafter uns allen zugerufen: "Alber die Liebe ift bas Größeste", und ba bin ich noch einmal weich geworben, und ich meine, wenn Du's gehört halt, wie ich's gehört habe, und wenn es in Dein Gers gedrungen ift, wie in bas meine, fannft Du mich

nicht so untergeben tossen, mich — Deinen Bruber — beofelben Blutes wie Du und — so arm, so verachtet, so —
Der Filrst berührte mit ben Sparen teile die Flanken seines Pierbes, aber Baque mochte bas vorgeseben haben. Mit nervigen

Briff fiet er bem Rappen in bie Bogel. Lag los, befahl Goldin, bebend vor Born, lag los -Rein, erft fage mir weniagens, dag Du mir glaubit, bag Du mich für einen elenden Betrüger bolift -Da faufte bie Reitpeitiche bes Burften burch bie Luft. Dit

einem Webichrei taumelte Baque zurud, ein breiter, blufroter Streifen lief quer burch bas linfe Muge über fein Geficht -Guntram Soldin sprenate ben Waldmeg ohne ungufchauen entlang, bag bie Erbe und Rafenliude unter ben Swien feines Tieres hoch aufflogen und ber Reitfnecht ihm faum gu folgen ver-

Bor Schmert halb finnlos bin- und bermantend, bie Sand über bas brennende Dal gebedt, war Jojel Baque gurfidgeblieben.

Alles, mas von fchlechten, rochfüchtigen und niedrigen Beidenfciaften in ihm mobnte, war in biefem Mugenblid in feiner Geefe lebenbig geworden, jede beffere Regung gestorben, für immer, unterge-Geleflagen, beldfimpit, gedemiligt, moralifc mit füßen getreten! Wie das nurmte, wie das fraß und wie glübend er den Rann haßte, der ihm das angetan, den flolzen, unnahbaren Vertreter der verruchten Rofte, ber fich fo erhaben über ihn fublie und boen eines States mit ihm war.

Diefer Schlag foll Die nicht vergellen werben, murmelle er, und die Stimbe mird fommen, mein lieber Bruder, ms wie gwei gibrermung miteinander balten. Dein verfliedtes Weid aber mill Abrechnung miteinanber balten. led nicht! Er budte sich, hab das Geldstüft auf und schlenberte es nit einer bestigen Bewegung den Beg entlang, dann warf er sich in das seuchte Gras, profite das breunende, sammerzende Gesicht dinetn und rift mit den händen ganze Buschel aus in ohnmächtiger

Der Mbend broch berein, die Conne verlant im Beften mid ihr purpumer Sejein lag vergiübend auf ben Wipfeln ber Baume, auf ben Zinnen und Turmen bes Schlofies, auf ber Kapellentuppel im vert Ind allit durch die schmalen Fenfier hinein in den fellen Maum und über die Prochtstrage der Erikhlofenen. Derfelde Gemenschein, der hier einen ganderbatten Schimmer um die vergelde Krone auf dem Sarge des Fürflen Ernft Mantram wedte, überhauchte auch der draufen im Wald das schmerzende, durch den Petischendied gegelcharte Antilu irnes Elenden, Bertommenen,

der boch fein Gobit mar, fo qui mie der andere. -Die Mobell der Siatus mar vom Juffen, Peinzen Chlodwig und Prinzeisin Begie in Augenscheit genommen, und alle hatten einmittig dem Kinstier Lab und Bewunderung gespendet; das Rotwendige wegen der Bersendung des Modells noch Berlin und der Bestellung eines bessiehen Marmorbiods wurde vereinbart, und Baarlen bistt es dei dieser Getegenheit an der Zeit, von einer des

finitiven Abreife gu fpredjen. Es mar en einem Donnerstag. Ste wurde für ben nüchsten Conntag feligefest und niemanb erhob bagegen Einspruch.

Baarfen verlangte es noch einer leiden Aussprache mit Liane. Seit ber bebeutungsvollen Stunde im Atelier hatten fie fich nicht mieber ohne Beugen gesehen.

Plantos irrie er nochmittags burch ben Bart, und halb unbemufit lenfte er feine Schritte noch ber Rapelle, mo er fle guerft allein getroffen hatte. Die alten Riefern, Die ben babinführenben Weg einfaumten, wiegten ihre Zweige im Connenideln, und an ihren rotidjuppigen Stammen hufchte bie und ba ein Gichtafchen hinauf. Beicht weit von der Kapelle ftand, in einem tanbenartig zuge-konitienen Bosten, eine Bant; durch dos Grün sah der Bisthauer eine belle Gestalt ichimmern und eine Abnung sagte ihm, daß es

Das Go Crie wähtte

Unverär

BB. III

ben Wellgal

Bebergang ü Sibmelt Minischun

Eccionilie.

In Wol derhöhe ab Nordöh köndeten Ir

dinjere misjenermoj

Megruppe

Comsett.

Jew plant a Mallever is the Monte See Meriamerte Maller elen Abjorant mi nuerietätigti

TEB a. minden ami minden ami min ami mi min ami min a

Ein

negner inter Arm die einge din ber Juni 19 Efficen ur E Bert ben

Sudoftlidjer friegojchauplat. Unveröndert.

(tobe

Sirely beriles nebura ficiolis

atten cidnide G- Str

ezlitles

unical Head merks

non un

bie is

(abs:

in de

Bucuch Bucuch Juride Juride Juride Juride

Truppes abermolen. Be dyolican em Ant-orfeld:

auf det den ret ericleut

imirate sinis

egen us

leichtel lehne fr e Wigle ne. med 3 Lag ell

den fall e, daß ei egegneta

nd cint

dafi W

orufe:

militarie midit dal Gie urb Histo mili e Trans-

or, fafte

for Paris fo Crush fo Crush e melles ir beton r elnfant rden, wis r che fi en, gist

Der Stellvertreter des Chejs des Generalfiabs: v. hojer, Zeldmarichaffentnant.

BB. Wien, 9. Juli. Einflich wird verlautbart:

Auffischer Arlegsschauplag. Ju der Bufowing erfampiten miere Teuppen, ihnen voran bes Westgaligiche Infanterie-Regiment Nr. 13, bei Breaga ben

Urbergang liber die Molbawa. Subrocitlich von ftotomen fühlen euffische Libteilungen über

Antaliczou vor. Soult in Offgalizien bei unveränderfer Loge feine besonderen

in Bolhunien und bei Stobnetwa am Stochod wurden ruffilde Borfiole abgeschlagen.
Boronowlisch brochen vor der Front der ver-

bindeten Truppen abermats flarte ruffifde Angriffstefonnen gu-Majore Blieger merien nerdmelilid von Dubno auf eine er-

ubefraermaßen nur von einem ruffichen korpostab beiegte Ge-lätztreppe Bomben ab. Der Jeind biste auf den bedrohten haufern ungeschung die Genser Inage-Italienischer Kriegsschauplah-

Bon Geldeitzieuer an ber Isonzofcont halt an. Gory und Kentians marben in bem Abidmitte beifig beidebien; bei leisteren der mödtte fich die feindiche Arfilierie das deutlich gesennzeichnete gedorten den Haufer eine der Frührere das deutlich gestennzeichnete gedorten den Gotzer Brüstenfort und den Küden öhlich bei Roden deutlich des Roden deutlich des Rodens mistangen. Nachts beiegte ein Cefchroeder inserer Seufragenge Vieris, dans Canziano, Bestrigna und die Abrimmerte mit Kannden.

Abriamerie mit Bomben.
Unlere Front jublich bes Suganeriales stand unter starfem Unstreifener. In Infanteriefampjen fam es gestern in diesem

Cointill night Saböftlicher fielegsschaupfatz. Un der anteren Bojnia leit einigen Tagen wieder erhöhte Ur-lättieläfigteit. Siellenweise Feuer aus schweren Geschützen. Der Stellvertreter des Cheis des Generafflabs: v. Höfer, Feldmarichalleutnant.

# Der Seefrieg.

ABa. Berlin, 9. Juli. Bon den deutichen Seestreitkrüsten wirden wilchen dem 4. und 6. bleies Monats in der Rade der englichen Küfte lutgende englichen Fischerfalrzeuge versentt: "Queen", "Ber", "Unit Anderson", "Kepodan", "Baaddiut", "Kanca Human", "Erick Beston" und "Remart Calite". Bou diesen mußin "Dueen", "Bee", "Watahin" und "Betuna" mit Artillerie der husten weit serben, weit sie trop Warnungsschusses zu entfommen

# Ein weilerer englijder Dampier aufgebracht.

1898. Bertin, & Juli. Der englische Dampfer Ben-tennis" aus Falmouth, der wit einer Ladung Grubenhold von delenburg nach Hull unterwegs und an der norweglichen Rifte tenebung nach nur voor, bat unter denticher Kriegsstagge auf der Nebe nach Bertom voor, dat unter denticher Kriegsstagge auf der Ange von Bortum gennlert.

# Kleine Mittellungen.

Aeber eine Chrung Immelmanns burch ben auf eine Chrung In mer geitung" aus bem Gelbe be-tigner wird ber Minchener Zeitung" aus bem Gelbe be-tigner wir 30. Juni marf ein englitiges Fluggeug für Inmotnen Brang aus frikten Blumen mit einer famargen Schiefte e eingeschloffen. Dabei tog ein Schreiben in einglischer Sprache, in der Neberseitung folgenden Wortlaut bat: "Abgeworfen am dum 1916 über Schloß f. für herrn Oberfentinant Immelimann, athen in der Schlocht am 18. Juni. — Juni Andenten an einen inchen Pieren und ritterlichen Gegner. Bom tampfenden Gelchwader.

Ein frangofifches Blatt jum Tobe Immelmanus.

Berlin. "Bonnet Rouge" vom 1. Juli ichreibt zur Rachricht ben Tob Immetmanne: Arin, jo weit dars es nicht gebent Was bei uns bewunderns-ist, sit auch bei ihnen bewundernswert. Was am Feind helbei bit duch bei ihnen bewundernawert. Ross mit geten wie beitelt ilt, nach von uns anerkannt werden und muß, menn wir beitelt ilt, nach von Gegner als Afrivann angerechnet werden. Der bie ihr die Mütter preist, die nicht weinen, verneigt euch vor Geich, seinn es beutiche, französische ober fürfische. Die Mutdes demischen Fliegers Immelmann hat eben den Tod ihres
des demischen Fliegers Immelmann hat eben den Tod ihres
des frahren. Sie bar befanntgegeben, sie mitte für den delseine Tronerfleidung anlegen. Ergreift nicht diese Geiegenheit,
deine Tronerfleidung anlegen. Ergreift nicht diese Geiegenheit,
den deutschen Hochmut zu verdammen, um die teutonische Geidiateit zu brandmarten. Ihr hättet eine berarfige Reuherung
innt, wenn eine Französin sie getan hätte. Gewisse Journatifien
in solltenkange Lobgelänge über den Geelenadel unserer Kasse spattenlange Gebigesange über ben Seelenadel imserer Rasse tiossische Schundeit der französischen Frauenseele ange-Sit Wir haben die Fran eines Generals bewundert, die, als Gerade beim Beten war, die Nachricht vom Tode ihres dritten Mes befann: Sie horte die Transcroofschaft ohne eine einzige 3. 3ft ber stotze Entichluß ber beutschen Menter nicht ebenso siberremeer? Berneigt euch, trogbem die Trouerfteibung ein Spater, die derne Biolz gestärft, fein schwarzes kleib trogen bill bein diese Arnet kunter bielbt sich in ihrer Ergebenheit und bielbt in allen Laubern gleich.

# Der Fliegerangriff auf Karlsrube.

Der Fliegerangriff auf Karlstuße.

Bis a. Aerlin, 7. Juli. Die Ermittelungen über den lehallsegerangriff auf Kurlsrude sind nunmehr abgeschlossen. Die
allstenden Eingelheiten des franzölichen Berbrechens gegen
triebliche badische Hauptstadt sollen daher dem deutschen Bossetriebliche badische Harptstadt sollen daher dem deutschen Bosseischner vorentbatten dierden. Es war offenbor kein Install,
die Franzolen gerade den Fronteichnamstag für den Lebersell,
eilbetzelten. Sie mußten genau, daß un diesem hoden sachen
Aufthenselt, das deller Sonnersigein verschönete, ein Strom
kaben und intbedürfzigen Wenichen über die Stroßen und
haben würder, — und auf Wenichenselber datzen sie es abgekaben beweift die Art der benugten Konoursgeschoffe,
mit Einen würder, der nicht, ichwere zur Sachzestärung demitten Bomben batten nur ein teines Kaliber, dasse der
mitten Bomben batten nur ein teines Kaliber, dasse dies bereichte Epitterwirkung erhähen und abendrein auch verkrabe alle Geschreite Spitterwirkung erhähen und abendrein auch verkrabe alle Geschlere Geschleres finrte Sprengfraft die auf lebende berechnete Spitterwirtung erhöben und obenbrein auch ver-

den Weltpiages unter den turg porber noch fo fröhlichen,

ber Kindern an.

Terlehwanden, konnien sie sich des traurigen Erfolges rühmen, daß ist 117 unchtlosen Menichen, darunter 36 Manner, 5 Frauen und Kinder, mitten beraus aus dem blüdenden Leben einen schrecken Lod Unglückliche, doch Loder 48 Männer, 20 Frauen und 72 Kinder, vermandet in ihrem dinze lagen. Jammernd ierten verzweiselte Müster unter den

ichredlich verftimmelten Beichen umber, um ihre geibtelen Lieb-linge zu suchen. Drei blübende Knaben batte eine von ihnen ver-leren, eine andere, die Witwe eines gesallenen Kriegers, ihren einzigen Sohn. Golbaten selbst, die braufen im Jelbe fein Schreden bes Ramples erfcutterte, befannten, bag ihnen nie gupor

is Furnhibares vor Angen gefommen fel.

Die franzölische Nation, die fich so gern als ritterlich und vornehm rübent, fann in ihrer Gelchichte ein neues Helbenftück verzeichnen. 154 beutiche Ainder mußten bluten und 82 von ihren
zeichnen. geichnen 154 beutiche Ainder musten dinten and die derben, damit die Flieger des ftoigen Frankreich sich eines Tritumphes rühmen komnten, der ihnen im Kampf mit den wehr-Tritumphes rühmen komnten, der ihnen im Kampf mit den wehr-Triumphes rühmen fonnten, der ihnen im Kantpi mit den wehr-haften deutschen Beberrschern der Luft disher verjagt gedlieden ist. Und das deutsche Bolt? Wird lähmender Schreft leinem ferneren Kantplesmut Eintrag tun? Die Franzolen tennen uns schrecht, wenn sie das erwarten. Aus dem innigen Witteld mit den slagen, den Mättern mird unserem sesten Billen zum Siege nur neue und gernige Kraft erstehen. Mich die unsgelbergen Opfer, die auf dem hardelig in Karlsrude trijcher Kasen bedeckt, sind nicht unssanst har bas Batersand gesallen. Wie wir selbst, so wird auch Frankreich über noch lange und ichmeralich gedenken. three noch tange und fomeration gebenten.

### Roch weitere Einzelheiten über den frangöfischen Fliegerangriff auf Karlsruhe.

Berlin. & Juli. Ueber den Fliegerangrijf auf Karisruhe werden noch iolgende Einzelheiten befannt: Aachmittugs gegen. 3 libr traj die Resdung ein. daß ein seindliches Fliegergeschwader berannade. Solort wurden die Aboedroorfehrungen in Bereitbergen gefeht und die Behörden verständigt Glegen 3 libr 10 Ministen erzeitgen plöjklich wei Explosionen im wossilichen Sindereit. Iwei feindliche Flieger werden in groher Hobe gesichtet, allerdings mur mit dem Glas schidden. Aus samtlichen Batterien wurde solort das Feuer erössnet. Die abgeworfenen seindlichen Bomben sind samtlich trepiert, außer einer. Sie zeichweiten sich derm gestind samtlich trepiert, außer einer Gese Explosionslähigteit, weren mit einem starten Jänder verfeden und dorout eingerichtet, soson mit einem starten Jänder verfeden und dorout eingerichtet, soson mit einem starten Jänder verfeden und dorout eingerichtet, soson wieden Allessen. Der ausgesischen Blindgünger wurde später von einem Audringen. Der ausgesischene Wiindgünger wurde später von einem Audringen. Der ausgesischene Wiindgünger wurde später von einem Schölosies wurde mer gestolten. Die Königkn von Schwe-Golosies wurde ein Bemben gestalsen. Die Königkn von Schwe-Golosies wurde non Bemben gestalsen. Die Königkn von Schweben, die bestägerig wer. muzde bei der Missionsseier. Durch des entstellen Ausgeschaften Verfache des Einstellen und des Großberzogin Wiltwe und des Großberzogin vertieb nach der Banit zu verhindern. Der Gottesdienst wurde während der Honderen der Gescher von die der Gescher solosien der Gescher des Schweiten wurde während der Bombenerpilasionen und des der Gescherzogin vertieb nach während der Gescher von des der Gescherzogin vertieb, nach während der Gescher der Kanner haten aus sehnen vor der Gescherzogin vertieb nach während der Gescher versieber wied der Gescherzogin vertieb, nach während der Gescher versieber geschen zugeren der Filme waren fante vor der gescherzogin vertieb, nach während der Gescher vor der gesche der feine Fante. Die Gescherzogin vertieb ein der Kiese d Bertin, & Buli. Ueber ben Bliegerangriff auf Ratisruhe Feuerwehr und die Samidismannichaften waren sofort zur Sielle. In einer halben Stunde war jede Spur der Fliegeriätigkeit außerlich verwischt. Ban allen Seiten trafen Belleidsfundgebungen ein,
barunter auch von der Kallerin und von dindendurg. Die Bohle
tätigkeit macht lich bereits sehr iebhaff bemerkbar. An der Spile
der Bestrebungen sieht das Großberzogspaar. Die össentlichen
Sammlungen haben bereits einen größeren Betrag ergeben. Bezeichnend ist, daß die "Times" vom 29 Juni bereits einen französischen Funkspruch über den fliegerangrift verössentlicht, die Zahl
ber Opser aber bei der Wiedergabe sortläßt.

# Tages:Rundican.

Die erfte Sigung bes beutschen Rationalausichuffes.

Berlin, & Juli. Der "Berl Lofalanzeiger" schreibt: Bam deutschen Raifonalausschuß, über besten unter dem Borith den Fürfern Webei erfolgten Gründung wir derschiedung wir gerichteten, erhalten wir nachlosgende Justrift: Der deutsche Antionalausschuß dat am letz uchholgende Fulkrist: Der deutsche Kontionalausschuß dat am letz uch fallen. In den eingebenden Besprechungen, die lich natürtlich auch halten. In den eingebenden Besprechungen, die lich natürtlich auch beit dem Endziel des Wellfampies beschäftigten, trat die Ueberzeitung aus eine Endzielt des Wellfampies beschäftigten, trat die Ueberzeitung aus lieftig am läuftlich bervor, das der deutsche Raifonals mit dem Endylet des Weiltamples bezagntigten, trat die Ueder-geugung allseitig am stärtsten hervor, daß der deutsche National-ausschuß zu seinem Teil Tedger der luneren Einigkeit im faimplen-den Beutschland werden misste, wosu ihn schon seine Zusammen-lesjung bestimmt. Schließich wurden alle Berbereitungen getrof-ien, damit der deutsche Nationalausschuß in Bölde mit größeren Beranftaltungen vor die Deffentlichteit treten fann.

BiB. Berlin, 7. Juli. Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung"
ihreibt: Der Vorstehende der nationalliberalen Landesorganisation Sachsens, Geheimer Holrat Prosessor Arandenburg, verössenlicht Im "Leipziger Tagblatt" eine Erklärung, in der er die Ansicht ver-im "Leipziger Tagblatt" eine Erklärung, in der er die Ansicht ver-trut, dob es voreilig, pteileicht unbeitvoll sei, dem Reichstanzler Bertrauen zu schenken, bevor man weiße, wie er über den künstigen Vrieden dentt. Erft musse der voolle. Dann sei die Zeit, sich und stipp und klar verkinden, was er voolle. Dann sei die Zeit, sich au überlegen, ob man some Bollus unterküpen solle oder nicht, Au überlegen, ob man som Bollus unterküpen solle oder nicht, Brosessor Voolgen, die die Bertrauensfrage om verköpten Ende an. Wir besinden uns im Kriege, und nach ist der endgitige Sieg nicht errungen. Während uniere Söhne und Brüder draußen im Helde und auf dem Reere fämplen und bluten, und wir dahelm, im Felbe und auf dem Meere fampfen und blufen, und wir dabein, Mann, Frau und Kind, vom erften bis zum leiten alle pholischen und moralischen Krufte aufe bodifte anfpannen, im ben Strieg au und moralischen Arcite durs hechte antprincien, ihm den Artieg au überwinden, dieni es da ichen dem Gangen, gegenüber der politischen Leitung des Reiches Vorischt und tritische Auführtung genopelen, weil sie nicht tut, was ihr für den Augendus einnerentpfelten, weil sie nicht tut, was ihr für den Augendus einnerentpfelten, weil sie nicht tut, was ihr für den Augendus der Sprucht farische und politische Kingdeit verbietet? Gitt fond der Sprucht artigen, dann mogent, so deißt es diere Eris sindagen, dann für gent Aufs heute misterent weil, weil ge für übermargen Rechestie bet. für beute miftraut, weit er für übermorgen Borbebalte bat, ichmacht bie eigene innere Sturte, und bie ift eine Forberung bes

283. Bonn, D. Juff. Bring Abelf gu Schaumburg-Lippe, ber Schmager bes Anifers, ift heute nacht infolge Berglabmung fanft entichlafen. Der Bring mar felt einigen Lagen on Lungenenteinschiefen. Der Berstorbene hat ein Alter von 57 Jahren erreicht. In der preuchlichen Keines nahm er den Rang eines Gemerkeit. In der preuchlichen Keines nahm er den Rang eines Gemerkeit. In der preuchlichen Keines nahm er den Rang eines Gemerkeit der Kapallerie ein und Jand als suite des 1. rheinlichen nigeren Regiments Ar. 7. jawie des welffällichen Jägerbataillong Jer. 7. Jun Jeit des lippilieben Erdistgelireites im Jahre 1904 fam Brinz Aboil als Machiologer des verstorbenen Huften Ernst zur Lippe-Biefterseld in Frage, die schoch vom Reichsparricht zu Ganzten des leist regierophen Kürsten Leopoph zur Lippe ertichieben musbe. Des jest regierenden Gurften Weopold gur Bippe entichieben murbe.

# Die deutsche Regierung und die Kriegsziele.

Die deutsche Regierung und die Kriegsziele.

Beitung ichreibt: In einer Beirachtung über die Stimmung des Kolkes ichreibt die Kreusseitung i Die Medierung debe verichtung. Beiter hie großen Jiele zu teigen. — Der Korwarf ist alt, is dem Balke die nur Wunder nirmst, daß er noch im Belte ledendig ieln alt, daß er mirklich berechtigt? Der innere Sinn dieses größen kamples ist die Berteibigung des deutschen Boltes, seiner Freiheit und Jukmit. Das deutsche Bolt in seiner Gesantheit wird die Bedeutung dieses Sinnes, die in den Kundgebungen Seiner Wasselfat des Kelifers und in den Reden des Reithefanglers innuer wasselfat des Kelifers und in den Reden des Reithefanglers innuer wieder hervorgehoben worden ist, gerode ielgt, da an allen Frenden mütende Kämpfe inden, lebendiger als je empfinden. In diese kein Jiel, groß genug, alle zu einigen und innertlich zu beserien? Man mutende Rampte toden, lebendiger als je empfinden. It bles fein Jiel, groß genug, olle zu elnigen und innertich zu beleefen? Man dat es vielfoch jo darftellen wollen, als jei dies Jiel doch ein rein negatioes. Mer aber nicht über dies Reden des Reichefangiers him weggeben mill, nomentlich über seine Reden vom 19. August 1915 und vom 9. Dezember 1915, sowie vom 5. April 1916, in dener er früher wiederholt Angedeutstes so aussichtlich als möglich dar tegte, wird zugeben millen, daß die Repierung sedenfalls die Berteilere, wird zugeben millen, daß die Repierung sedenfalls die Berteiligung nicht im negativen Sinne, sondern in höcht nolligen. tente, wird jugeben musten, ben die negering sedenfalls die Ber-teibigung nicht im negerinen Sinne, sondern in höcht positiven Sinne der Behauptung, Sicherung und Stärfung der demichen Zutunfrestellung in der Welt auffaßt, wenn die Einfallstore in das

Herz Deutschlands fremdem Ginfluß entzogen, wenn Ruftland hinter die Flüffe gurückgeworsen wird, die als fürzere Geenze Deutschland bei eren Schutz geben, wenn die wirschaftliche Entfaltung.
Deutschlands in der ganzen Weit gesüdert sein soll, ist das fein
großes Ziel? Sind die Kanzierreden, in denen jolche Forderungen
erhoben werden, des führneube Schweigen, aus dem die Deutgroßes Siet? Sind die Kangletreden, in denen joine Forderungen erhoben werden, das "lähmende Schweigen", aus dem die "Deutsche Togeszeitung" "Sorge und Zweisel erwachsen sieht"? Biegt es in der Natur der Sache und in der Plicht der politischen Leitung in einem solchen Kriege einer Koolition gegen die andere, die Auftrellung fonkreter Friedenisdedingungen und den Zeitpunkt ihrer Betanntmachung undt abhängig zu machen von Stimmungen und Gefühlen, sondern lediglich von klarer realpalitischer Erwägung? Berahlen, sondern lediglich von flarer realpalichier Erwagunge Bet haben es immer für einen bedauerlichen Fehler gehalten, daß die Kreise, die im Spätherhst des Johres 1914 und im Frühjahr 1915 die Zeit für gefommen erachtern, große Eroberungsgiste aufgaltellen, dies ohne Jüdiung mit der Regierung und ohne Ködlicht auf die politische und mitteriche Lage getan haben. Da die Politisch die Hunft des Wöglichen ist, fonnte die Regierung diesen Wegtenden und mitgliede Lage getan baben. Da die Politisch die bestoegen und mitglieden ist, fonnte die Regierung diesen Begniche betreton und mitglie die Angriffe, die bestoegen im Laufe des vergangenen Jahres gegen sie gerichtet wurden, auf fich nehmen. vergangenen Jahres gegen fie gerichtet wurden, aut fich nehmen. Die Behauptung des Deutschen Reiches gegen eine Welt von Jein-den, die Sicherung seiner Jufunit, die Kreibeit nach West und Oft bleibt desbald das Aufgabe so groß und gewaltig, daß wir uniere inneren Krülte nicht ichon durch voreiligen Streit über die Greuzen des Woglichen und Rüglichen bei den Friedensoerhand. lungen geriptittern burfen.

### Der Reichsfanzler und die öffentliche Meinung.

Wis na Borlin, & Juli. Die Nordbentide Allgemeine Zeitung" ichreidt: Uniere gestrige Rotiz über die Riede des Brofestung ichreidt: Uniere gestrige Rotiz über die Riede des Brofestungen Brandendurg ist von einigen Blüttern dahn ausgesegt worden, als würde darin blindes Vertrauen für den Reichestunger gesordert. Blindes Vertrauen sorder der Reichestungter nicht, oder er befürschtet, daß ein für die Zufunft unter Bedingungen vorbedaltenes Vertrauen in der Ergenwart neues Mitstrauen sat und profesondenes vertieft, und er glaubt, das pir das in dieser ernsten vorhandenes vertieft, und er glaubt, daß wir das in dieser ernsten Zoit nicht denuchen können. Rochden nan im ersten Halbinde des Krieges den Reichstanzier als Flau und Schloppmacher hat die lieben wollen und im weiteren Berlauf zu unzähligen Malen offen und nerfient den Angeleich des Angeleichen wollen und der Verlauf zu unzähligen Malen offen und nerfient den Angeleichen der Angeleichen der Angeleichen der Angeleichen der Verlauf zu unzähligen Malen offen und nerfient der Angeleichen der Angeleichen der Angeleichen der Verlauf zu unzähligen Malen offen und der Verlauf der V und verfrect ben Berbacht außerte und wecte, als wirde nicht aus reafen, fondern aus fentimentalen Gründen auf wirtfame und entlcheidende Ariegsmittel verzichtet, als sehle der entickeidende Wille zum Siege, dars man sich jest uicht auf einen auf solche Weise hers voogerusenen Mangel an Bertrauen berusen und so darstellen, als sorbeete der Reichstanzler gegenüber dem angeblich überrall des liebenden Wistrauen des Bottes Bertrauen. Diese Tendenz finden wir zu unferem Bedouern in einigen Kommeniaren zu unferer gefirigen Rotig wieber.

### Griffrungen des Profidenten v. Baiodi.

Der Braffbent bes Kriegsernährungsamtes, herr v. Batadi,

Der Prässont des Ariegsernährungsamtes, herr v. Batodt, läßt der Presse einen weiteren Aufsanüber die von ihm beabsichtigten neuen Bahnahmen auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung zugehen. Der Artitet verhöhilgt sich diesmal mit der Frage der Beseitigung der Ausfuhrerbote und lagt unter anderem: "Die Forderung, die am ichäristen von den verschiedensten Geiten an das neugegründete Ariegsernährungsamt gestellt wurde und deren dieherige Ariest gegeben hat, ist die Beseitigung der bestehenden Aussuhrverbote und Ausfuhrbeschräftungen. Das ist rein Bander. Das Kriegsernährungenmt derst auch keinenwegs darun, diese Schranzen sur die Kriegsdauer weiter bestehen zu lassen. Es hönnen aber ebenstweit mehrt das auch von vielen gelordert wird, Aushnahmen, die sich während zweier Kriegssahre entwicklich hatten, ohne Krüung der Berdällnisse und Gründe ploglich wegdekreitert werden. Die Folge märe eine Berwirrung und Underdnung, die niemand verantworten mare eine Bermirrung und Unordnung, die niemand neruntworten tonnte. Die Borarbeiten gur Befferung haben icon in ben erften Tagen nach der Gründung des Kriegsernährungsamtes einge-fest. In nuchfter Zeit können bereits dundgreifende Anordnungen gunöchst auf den Gebieten, wo sie am bringlichsten find, erfassen

Dos Jiel, alle Ausfuhrichranken zu beseitigen, sann aber nur erreicht werden, wenn vorher durch Dedning der Aleferung, besterentages und des Beeifes, eine noch dem Rorbilde unierer Getreibeversorung. für das gauze Reichsgebiet die nötigen Borseibeversorung find die Averveilen hierzungebiet die nötigen Borseiberigerung sind die Averveilen hierzu vom Kriegserrachrungsant nehezu vondert. Bei der Schwierigtett des Stoftes mußten fie, um neue ichwere sichter zu vernreiben, bei aller Beichleunigung mit Borseit und Cornsolit durchgelührt werden. Borficht und Gorgielt burchgeführt merben.

Bue Zuder und gemisse andere Gegenftande ift eine abntliche Regelung im Werfe. Bei einer Aeihe von anderen Waren ist fie wegen der Ratur der Waren nicht möglich. Dier können ärtliche Ausfuhrbeschränfungen nur burch ein richtig abgoltusies Gostem ber Bod fipreife entfebrlich gemacht werben, wenn man nicht bie bisber burch Ausfuhrverbote gefchulten Beurfe ber Gefahr völliger Entblöhung von Waren austehen will. Much in diefer Hinficht lind die Bororbeiten im Kriegsernährungsamt ichon weit gediehen und in mehreren Punten find burchgreifende Berbefferungen alsbaft gu gringrien.

## Nachrichten aus hochheim u. Umgebung. Bodshelm.

\* Die Klagen über Wildschaden in unserer Gemarkung meh-ren sich töglich. In manchen Distellten ist es den Besigern aber Bächtern von Grundstüden troh aller angewandten Abwehrmittel nicht möglich, die angeplanzten Gemüse, Dickmurz und dersichen zu erhalten. Wiederholtes Rachplanzen har immer das den zu erhalten. Wiederholtes Rachplangen hat immer das gleiche Schickel, abgestessen zu werden. Nierdurch werden diese Sachen immer weiter ricklandig und sübren ichteitlich bei viel. Mibe, unmührer Arbeit und gehabtem Aerger zu Mibernten ober gänzlicher Auglösigseit der angebauten Flächen. Sehr empfindlich trifft es besondern kleine Lente, denen oft ihr ganzer Bedarf an Wintergemüls vernichtet wird und denen es dann zur Kachzuht zur spät wird. Aeben den zahlreich vorhandenen halen sind es die dereite über die ganze Gemarkung perdreiteten milden Kanninchen, die ganz erfehreckend haufen. In der seitigen Zeitlage, wo man höhererleite is ische darauf dringt, daß seber Ausdrafmeter Rand depplangt werden ist, vereindart lich dieser Mihitand dappelt schlocht mit den sensitigen verschäften Bestimmungen im die Kandustrichait.

Der tathalische Jünglingsverein unternahm gestern nach-mittag unter sohtreicher Beteiligung, begünzligt vom schönstem überter, einen Ausfug nach Holdern i. T.

Better, einen Austug auch sielbem t. 2.

Sohlensscher für die ürmere Bevölferung.
Zur Berlorgung ber ärmeren Beöfterung mit billigem Bobenleber sind aus Relehanitteln drei Rissonen Mart zur Bersugung
gestellt worden. Buch der sich des preuhliche Ariegeministerium
bereit erstärt, eine enssprechende Menge Leber freizugeben, die dem
minderbemittelnen Teile der Bevölferung zu halben Höchspreisen
zugewandt werden soll, währerd die Deaung des ibrigen Preises
durch den genannten Betrag erfolgen soll. Die Berseilung des Lebers foll burn die Bundesregierungen erfolgen, und zwar foll fich die Justitung an die einzelnen Regierungen nach Maßgabe ber Rupfacht ber Beoblierung richten.

\* Militärurlaub und Gemährung des Berpflegungsgeld bei Urtond hatte sich der Reichstagsabgeordnete
Getit Warquari en des Breuhiche Kriegsministerium gewandt.
Diese ammorite auf die Eingabe, dah dei Beutsabungen von
Mannigalien und Unterossitieren Köhnung und Verpstegungsgeld guffandig lind, gleichguillig, ob es fic um Heimet- oder Erholungs-urlaub bundelt. Dagegen werden bei bäufig wiedertehrendem Urfaub - Conningsurioub und bergl. - fowie bei Beirlaubungen au Silfeleiftungen in fremden landwirtimaftlichen und gewerblichen Betrieben feinertei Gebührniffe gemührt.

" Das Geneiungebeim Biebrich, in Bertretung Gerr Lanbrat Rammerherr von Heinburg, bat in liebenswürdiger Weile die in ber Fürsatge bes "Deutschen Genelungsbeims" besindichen Diffi-giere zu einer Abeinsahrt am Donnerstog, ben 13. Juli 1916 ein-

gelaben. Abfahrt um 3 Uhr vom Raifer Friedrich-Denkmal (Soiel Naffauer hof) mit Sonderwagen der elettriften Straffenbahn nach Biebrich. Abfahrt von Biebrich mit Schiff 3 Uhr 55 Min., an Bord die Rapelle des Pionierbataillons Nr. 25. Auf dem Schiff Kaffee und Kuchen, gegeben vom Genesungsheim Biedrich. An-kunft in Asmannshausen 5 Uhr 35 Minuten. Bon dort mit der Jahnraddahn bis zur Endstation und dann zu Juh (ca. 16 Stunde) nach dem Alederwoldbentlandi. (Begunserige Herren werden ge-beten, schon in Küdesheim auszusteigen und mit der Jahuraddaijn nach dem Riederwold zu sahren.) Besichtigung des Dentmals, phatographische Mutralwe um Um 218. Uhr mit der Jahuraddaijn photographische Aufnahme usw. Um 7% Uhr mit der Jahnrad-bahn nach Riedesheim. Absahrt von Nüdesheim mit Dampfer 8 Uhr 5 Minuten. An Bord Abendessein mit Dampfer 8 Uhr 5 Minuten. An Bord Abendessein gegeben vom Ge-nesungsheim Biebrich. Antunst in Biebrich 9 Uhr 55 Minuten. Bom Biebrich mit Souderwagen der elettrischen Strogenbahn Aurud nach Biesbaben. Antunit in Biesbaben eima 10 Uhr 45 Di-

Die fürglich bierfelbft feftgenommene Sochftaplerin, Berfauferin Emma Flachstamp aus Dortmund, Die hier und in Biesbaben Logie, und fonftige Ediminbeleien verübte, murbe beute vor bem Schöffengericht in Wiesbaden zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurieilt, unter Aufrechnung von 1 Monat Unterfuchungs-

\* Die Radridten über ben Grand ber Ernte aus ben verichiebenen Landesteilen lauten melt überwiegenblehrichte vorieilhafte Witterung hat die Rachteile, die aus der Bestellung der Felder mit unzureichendem Gespann und Düngemitteln bervorgehen, sast überall weit gemacht. Die Heuund Alee-Ernte hat in den meisten Bezirken reiche Erträge gegeben; fie ift gwar burch Regenguffe aufgebalten, eine erhebliche Schädigung der Beichaffenheit ift aber baburch, von einzelnen fleineren Begirten abgesehen, nicht eingerreten. Dit dem Schnitt der Wintergerste ist ichen begonnen und der Roggen tommt in marn eren Begirten gur Reise. Mocht bas Erniewetter teinen Strich durch die Rechnung, so tonnen wir mit Gicherheit auf eine reichliche Mittelernte, sebenfalls auf eine solche rechnen. Die an Rauhfutter, Brotgetreibe und Futtergetreibe erheblich über bie porjährige Mißernte hinausgeht. Sind erst die nächsten Wochen, wo die alten Borrare naturgemäß immer mehr zur Reige gehen, überwunden, fo tann auf eine erhebliche Befferung der gefamten Berforgnung gerechnet merben.

" Befanntlich merben gegenwärtig in den Balbern die jungen Blätter von Brombseren, hinbeeren und Erdbeeren usw. zur Tee-bereitung gesommelt. Diese Blätter geben bei geeigneter Bear-beitung und Blistung ein schmachbastes Getränt, das bei der Knappheit von Kassee und Tee einen wertvollen Erlas bielet. Beleen ist es nicht befannt, wohn diese Teeblätter abzuliesern lind. Alle Sammler mögen sich an die Rhein-Mainische Lebensmittel-ftelle, Frankfurt a. M., Gallus-Anlage 2, wenden. Bon bort aus wird die Uebernahme der Teeblätter gegen Begahlung veranlagt.

\* Die Regelung des Bertehrs mit Eiern. Wie man hort, fell an maßgebenber Stelle bie Abficht bestehen, Die Bersorgung der Cier ein beitlich für das Deutsche Reich zu regeln, vielleicht am zwedmäßigsten durch Einführung von Ciertarten. Luch die Festjegung von Söchstpreisen für Gier wird sich taum mehr länger hinausschieben laffen.

- Ausreifenlassen der Ausreichen des Ministers des Innern weist darauf bin, daß in der gegenwärtigen Jeit unbesdingt davon Abstand genommen werden muß, unreife Malnuffe einjumachen fowie auch unreife Walnuffe für Genugzwedte zu verwenden, weil hierdurch die Entwicklung der Huffe, und zwar die Bildung beträchtlicher Rährlioffmengen, unterbunden wird. Denn die reisen Samen der genannten Rüsse bestehen — ganz abgesehen von sonstigen für die Ernährung wichtigen Stoffen — mehr als zur hällste aus leicht verdoulichem Sett Mithin ist es dringend ersorderlich, die Rüsse sich verdoulichem Sett Mithin ist es dringend ersorderlich, die Rüsse sich verdoulichen zu lassen und demnächt die reisen Rüsse in möglichit großem Umfange zu fammeln

Wiesbaden. Die 20, Spielzeit des Residenatheaters unter Lei-tung von Dr. Herrmann Rauch, die fechtle im neuen Haufe, begann am 15. Sept. 1915 und schloft am 18. Juni 1916. Es wurden im gangen 315 Borftellungen gegeben. Bur Aufführung tamen 40 ver-schiedene Stude, darunter 23 Reuheiten.

wc. Wiesbaden. Der einzige Ueberlebende von dem fleinen Kreitzer "Biesbaden", dem Patenschiff unferer Stadt, der Oberbeiger Jenne, verbringt zur Zeit als Gast der Stadt leinen Erholungsursaub bier am Playe. 3. ist 32 Jahre alt, in seinem Militarverhältnis Refervist, verheiratet seinen Frau besindet sich bier im feiner Gefellichaft) und in Jena beimatsberechtigt. Mit einer Ungabt von Kameraben gelang es ihm, ale fich ergab, bag die "Bies-baben" nicht länger über Waffer zu halten war, ein in ber Eile von ihnen gufammengezimmertes Floß zu besteigen. Bon ben Leuten sedoch versant vor seinen Augen Einer nach bem Andern in den Fluten, als endlich ein Schiff für ihn die Reitung brachte. Am kommenden Dienotog ist der Urlaub Jennes zu Ende und er wird uns wieder perfaffen.

mc. Wiesbaden. Rriegsvergeben. Der Rantinenwirt Groß in Geffenheim befolitigte geitweilig 64 gefangene Ruffen, welche bei bem neuen Brudenbau beschäftigt waren. Rurg vor Toresichluß war die Jahl ber Leute auf 26 gurudgegangen, nichtsbeftoweniger aber nahm er die Brotfarten für Die frühere Ur-beitergabt entgegen und bezog bergeftalt etwa 8 Bentner Brot mehr als er zu beziehen berechtigt war. Durch Schöffengerichts-Er-tenninis ist er dafür in 250 Mart Gelbstrofe verfallen und die Straffammer wies die Berufung zurück, welche von beiden Pro-zesparteien wider das Urteil eingelegt worden war. — Eine Frau aus Schierftein batte Robirabi, welche fie für 4.60 Mart im Bent ner gefauft, zu 9 Pfg. das Piund weiter abgegeben. Sie sollie do-mit gegen die Verordnung versichen haben, welche das Fordern von übermäßig haben Vreisen für Bedarisartifet unter Verbat siellt, erzielle jedoch vor dem Schöffengericht einen Freispruch auf ihre Schutzbehauptung, daß sie große Verluste durch jaule Kohirabi gehabt und billiger nicht babe verlaufen tonnen.

wc. Die Monatsfrau Luife Haas dahier ist die Mutter eines kranken Kindes. Ihr Monn sieht im Feld und ihr gesamtes Ein-kommen besäuft sich an Unterstützung, Berdienst als Monatsfrau und für das Zeitungsgustragen auf 65 Mark den Monat. Ratürlich ist in ihrem Haushalt Schmalhans Küchenmeister. Als ansangs Mai ihre Schuhe bejett waren, da founte sie der Versuchung nicht widersteben, ihrer Herschaft ein Baar bessere zu entwenden und zugleich hieß sie mit sich geben bare 80 Bfg. welche jemand auf dem Sosa batte liegen iassen. Zweimal hat die Frau undedeutende Borstrasen wegen Diedständse erhalten. Sie ist kriminell rudfällig, und wenn die Straftammer ihr auch mit 3 Monaten Ge-fängnis die geringfte gufäffige Strafe gubittierte, fo icheint uns ba-mit ihre Straftat boch außerordentlich ichwer gefühnt gu fein.

fc. Erbenheim, 9. Juli. Hente fand im Schwanen eine Ber-fanmilung des 13. landwirtschaftlichen Bezirfsvereins fiatt, die überaus gut besucht war. Der Korsthende, Berwolter Ball mer-Biebrich, berichtete über die neue Ernte. Er hofft, daß sie eut-gegengeseht der vorsährigen eine gute werden möge. Junächst handele es sich um die Frühtartorien. Sie sind beichlagnahmt, und barf die Ernte vor dem 15. Juli nicht begonnen werden. Da jedoch die Kartoffeln früher notwendig und in biefiger Gegend fartoffeln eher reif werben, burfen fie mit Genehmigung bes Kom-munalverbandes vor dem 15. geerniet werben. Diefe früher geern-teten Frühfartoffeln werben an Qualität einbuften, beshalb find folgende Höchstpreise sestgesett. Bis zum 20. Juli 10 Mart pro Zentrer, die 31. Juli 9.50 Mart, die 10. August 9 Mart und die 31. August 8 Mart. Bom 1. September an rechnet man bereits mit ben Herbstfartoffeln. Eine schwierige Frage ift jolgende: viele Bandwirte im Kreis Wiesbaden-Land haben Grundstücke in ber Mainz-Kasteler Gemartung, allo im Selnichen, mit Kartoffeln be-pflangt. Der Sandboben dort berechtigt zu früher Ernie, Aber Sellen hat die Ausfuhr verboten. Deshalb wurde eine Resolution einstimmig angenommen, der Kommunalverband möge alles verfuchen, daß biefes Berbot aufgehoben wird. Wegen ber Getreibeernte in biefem Johre find auch ichon Beffimmungen getroffen. Die Ernte ist beschlagnabmt. Beautragt wurde. daß eine gerechtere Magnahme und sinngemäßere Berteitung zu Stande kommt, wie seilber und bei der Ernährung der Menichen auch des lieben Wiehes gedacht werde. Eine heitige Debatte entstand über das Dreichen bes etwo naß eingeernteten Getreides. Die Dreschmaschinenbesiger

verlangen ungeheuere Breife. Defan Balger-Dogheim ftellte ben Antrag, Die Behörbe muß Gorge tragen, bag bie Dreichmafchinen untrag, die Behorde muß Gorge tragen, das die Orejamacioninen requirier: werden, damit das Gefreide billig und rechtzeitig zur Berfügung gestellt werden sann. Landrat von Heimburg versurrach alles zu fun, um dies Angelegenheit in die rechten Wege zu leiten, nan solle nur zu der Berwaltung Bertrauen haben. Im allgemeinen sprach man sich dahin aus, daß die Landwirte sich gern allen Anordnungen sügten, aber sie münschten, daß auch ihnen eine gerichte Behandlung teithassig werd, so von allem bei der Bereitung nam Tenter, und Dinnenvistellen. In dem seinteren Bunte. teilung von Futter und Düngemitteln. Bu bem letteren Puntte bemertte aber fojort ber Direttor ber Einfaufsftelle Frantfurt a. D., daß hierin in absehbarer Zeit teine Erleichterung und Mehrlieserung

Eltville. Die Leiche des Lebrers Schickel aus Eltville ist in Barutoch geländert worden. — In Fliesen ist die Leiche eines etwa 10 Jahre alten Unaben aus dem Abein gezogen worden, welder beim Boben ertrunten gu fein icheint.

Bodit. Hauptmann Dr. Arnold Geft, Chemiker in ben Sarb-werften, wurde mit der Derleihung des Gijernen Ureuges erfter Kloffe ausgezeichnet,

Frankfurt. In einer Sabrit in der Maitzer Landstraße geriet Samstag nochmittag der 57fährige Schreiner Willibald Rümmelin so ungludisch in den Warenauszug, daße ihm der Kops vom Aumps

203. Wie die "Franffurter Universitäts-Zeitung" melbet, wird Erzelleng ber Bert Ruftusminifter tommenden Dienstag und Mittwach in Begleitung des Ministerialdirektors Mirlichen Ge-beimen Rats Dr. Raumann und des neuernannten Perfa nal-dezermenten Brofessor Dr. Beder gum ersten Male seit ihrem Be-steben der Franksurter Universität einen Besuch abstatten.

- Sonntag mittag 341 Uhr rannten Ede Gartnermeg und Leer-bachftrafte zwei Autos fo beitig aufeinander, baft die Infaffen teil-weise hinausgeschleubert murben. Bier Infaffen wurden permunbet, benen alsbaid die erfte argiliche bilfe im Garmermeg ge-

Riederreisenberg. Mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse wurde wegen bervorragender Tapferleit vor dem Feinde Josef Sturm, Sohn des Gasthosbesitzers "Jur Bost" in Riederreisenberg, ausgezeichnet und gleichzeitig zum Bizeseldwebel besordert.

Dillenburg. Die Schloßgewölbe sind nach einer Unter-brechungsbauer von 2 Jahren wieder dem Besuche zugänglich ge-macht. Die Schloßgewölbe sind Teile des ebemaligen Dillenburger Schloffes, bas als eines ber fefteften Schlöffer in ben Rheinlanden nach gaber Berteidigung im fiebenfahrigen Arteg der Zerfiörung durch die Franzosen zum Opfer liet. Was Feuer und Schwert in 1760 nicht demolierten, das wurde in planmäßiger Schleifung der Festung in den Jahren 1768—1778 nollendet. 1778 mußten beipielsweise in 248 Tagen die famtlichen dienstbaren Untertanen des Seelbacher und Burbacher Grundes an ber Schleifung mit-helfen. Die gur Besichtigung eingerichteten Gewölbe find Kalemat ten mit Schieficharten und vor allem die große 8 Meier bobe und 25 Meter lange Torfahrt, deren Torangeln noch heute tief unter ber Erde den Eingang verraten, den in vielen Jahrhunderten streitbare Männer zu glänzenden Baffentaten durchschritten.

### Vor einem Jabre.

Juli.

8. Im Priesterwalde stürmen wir mehrere französische Grä-ben in einer Breite von 350 Melern; wir machen 250 Gesangene und erbeuten 4 Maschinengewehre.

Die deutsche Regierung lüßt der ameritanischen ihre Untwort auf deren Lufitanianote guftellen.

9. - Im Priesterwalde erzielen wir erneut kleinere Ersolge. Die Jahl der in dem Gebiese zwischen Maas und Molet innerhald einer Woche, gemachten Gesangenen wird auf 1800 Mann (darunter 21 Offiziere) ermiktelt. Ausserdem werden erbeutet 3, Geschülze, 12 Maschinengewehre, 18 Minenwerser.

9. Der Rest der deutschen Besahung in Südwestafrika kapitusser bei Grootsontaln. Trop sall einzelweisen Gönnte were er tellisch

liert bei Grootsontain. Trog sast einjähriger Kämpse war es schließ-lich immer noch nicht die zuleht sast das Zehnsache angewachsene seindliche Uebermacht, welche die Kapitulation erzwang, sondern unüberwindliche Berpilegungsichwierigkeiten. Auch jo aber mußten

nockmindliche Berpstegungsschwerigterten. Auch so dock mussen noch weitgehende Jugeständnisse gemacht werden.

10. Berbältnismößige Ruhe sast auf der ganzen russischen Front swie ichon seit sast einer Woche), bedingt durch die notwendigen Vorbereitungen zu der ichon sür die allernächsten Tage geplanten allgemeinen neuen Offensive.

10. Ein starker englischer Angeiss nördlich Ihren wird unter stärksem seinblichem Verlusst abgeschlagen.

Um Westrande von Souches schieben wir unsere Stellung in einer Breite von 600 Metern vor und machen 220 Gefangene: außerdem 4 Maschinengewehre und 1 Minenwerser erbeutet.

11. Der feit Monaten in der Mündung des Auflösistusses ein-geschlossen Kreuzer "Königsberg" wird nach heldenhaster Gegen-wehr von englischen Seestreitfraften zerstört. Bei Souches im Priefferwolbe werden frangoffiche Un-

griffe unter befonders großen Berluften abgeichlagen 12. Beginn einer neuen Hindenburgischen Offenste im beeren, und auf der übrigen ruffischen Front im allgemeinen.

13. Große beutiche Erfolge in ben Argonnen. Rorböftlich von Bienne-le-Chafeau fturmen wir die frangoffiche Linie in einer Breite von 1000 Metern; 140 Mann werben gefangen genommen, fowie ein Majchinengewehr und ein Minenwerfer erbeutet. Sudwestlich von Boureuilles freiben wir unjere Front auf 3 fim. Breile um 1 fim. vor. Es wurden fast 3000 Ge-sangene gemocht, 2 Gebirgsgeschühet, 2 Revolverkanonen, 5 Ma-ichinengewehre und eine große. Wenge firlegsgerät erbentet. 13. hestige Kämpse bei Sidd ül Bahr an der Dardanellen-

front. Der fürtische Bericht fagt: "Troh Berichwendung von 60 000 Granaten erreichte der Jeind wichts. Er erlit vielmehr beträchtliche Berluste. Wir nahmen ihm augerdem 2 Majchinenge-

14. Große Erfolge im Often, im Sindenburgifchen Befehlsbe Min der Windau 400 Ruffen gefangen genommen, nördlich Suwalli etwa 300. Südwefilidi Kolno wird das Dorf Krusca ge ffürmt; 2400 Gejangene und 8 Majdinengewehre. Mugerbem wird die früher ichon einmal in unferem Besig gewesene, lazwischen von den Ruffen fart ausgebaute Stadt Prajdmufch abermals und diefes Mal endgüllig beleift.
14. Um Onjefte, abwärts Nijniow nehmen die Desterreicher

etwa 600 Ruffen gefangen.

### Elleriel aus der Umgegend.

Mainz. Aus Anlag der hundertjährigen Zuge-hörigteit Rheinbessen Orobberzogtum hessen wurde in der Sigung vom 8. de. Mis. des Provinzialings der Provinz Rheinbeffen ein Erlaß bes Großbergogs befannigegeben. Großherzog ichließt diese Rundmachung an feine lieben Rheinbeffen trit folgenden Borten: "Fester noch als das tägliche Leben hat das auf den Schlachtfelbern gemeinsam vergoffene Blut euch mit den Sohnen der älteren hefisichen Landesteile, das ganze Dessenvolt aber mit dem großen deutschen Baterlande gufammengetittet. Beute fteben meine tapteren Abeinhellen Schulter an Schulter mit ben Brübern aus allen beutichen Gauen wieber im Rampf für ber Deutschen Reiches Macht und Chre. Gie haben unnerwelflicher Borbeer um ihre Fabuen gewunden. In beigem Dantgefühle ge bente ich mit eine her helben, die braußen fürs Baterland fin lee gefallen, gebinter und gelitten haben. Sie haben gehoffen, den naben Feind von unteren Grenzen tern zu balten. Die Mitarbeit der gefanten Bevölferung an der Löfung der ichweren Aufgaben, ber Rrieg ben Dabeimgebliebenen ftellt, Die Entichloffenheit mit ber ihr die Embehrungen bes Mrieges tragt, geben mir bie Be wißheit, daß wir den schweren Kampf durchbalten dis jum siegreichen Ende. Abeinhelsen! Den Tag, an dem euer Land vor hundert Jahren besisse geworden, sam ich nicht besier begeben, als durch die Erneuerung des Geläbnisse meines Abniheren Geog-berzog Ludwigs I. Mein innigster Munich geht aber dabin, daß es mir bulb vergönnt fein muge, mein ichones Ribeinland burth bie Roten und Schaden biefen Rrieges in einen langen gefegneten

Frieden führen gu burfen. Das malte Gott! Jagbichlof Bolbe garten, ben 8. Juli 1916. Ernft Lubwig."

= Mainz. Am heutigen Tage funden in allen Schultioffen ber Stadt aus Anlag ber 100jabrigen Jugehörigteit Rheinheffens zum Grofherzogtum Deffen besondere Schulfeiern fratt.

## Dermijchtes.

Die Mündener Arawalle, die befanntlich vor einigen Bochen ftattfonden, haben nun ein gerichtliches Nachfpiel gehabt, inden einer der Berhafteten, der Isjabrige Schloffer Frang Fichtethubet. ber mit einem Stein ein Auslagefenfter gerftort hatte, gu 1%, Jahres Gefärgnis verurteilt wurde. In ber Begrundung wurde gwar bas jugent liche Alter und die bisberige Unbescholtenheit als milbern der Grund angenommen, aber doch hervorgehoben, daß durch ber artiges gewissenloses Handeln, das an Bandesverrat grenze, aus gereiste Leute zu Schritten veranlassen würden, die von den bedent lichsten Folgen begleitet sein könnten.

Cubed, 10. Juli. Die 76jahrige, in einem abseitsstehenben Saufe alleinwohnende Bitwe Green wurde heute morgen ermorde aufgefunden. Alle Schränfe und sonstigen Behalter der Wohnen waren erbrochen und durchwühlt. Als Täter wurden zwei Samburger Arbeiter Aneeich und Niemann verhaftet. Gie haben be-

reits ein Geständnis abgelegt.

# Sammelt Obstferne!

## Neueste Nachrichten.

Der Montag-Tagesbericht.

BB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 10. Juli-

### Beftlicher Kriegsichauplag.

Beiderfeits der Somme dauert der ichwere Kampl fort. Immer wieder ichiden unjere tapjeren Truppell den Angreifer in seine Sturmftellungen gurud und we fie seinen sich dichtauf solgenden Angriffswellen vor übergebend Raum geben mußten, haben fie ihn durch rafchen Gegenstoß wieder geworfen; fo murde das Wäldchen von Trones den dort eingedrungenen End ländern, das Gehöft La Ma jonette und das Dorf Bat leug den Frangofen im Sturm wieder entriffen und gegen den Feind in Sardecourf vorgearbeitet. Um Ovillers wird ununterbrochen Mann gegen Mann P. fämpft. Im Dorfe Biaches haben die Frangofen Jub gefaht, zwischen Barleug und Bellon find ihre vielsachen Ungriffe unter den größten Berluften reftlos gufam men gebrochen. Weiter wefflich hinderte unfer Spert feuer fie am Berlaffen ihrer Graben.

Zwischen dem Meere und der Uncre, im Gebiel Misne, in der Champagne und öfflich der Mad frifdfen die Feuerkampfe zeitweife auf; ju Infanterit Tätigkeit kam es westlich von Warneton, öftlich von Urmenfleres, in der Gegend von Tahure und am Bell rande der Argonnen, wo vorftogende frangöfische Mb teilungen abgewiesen wurden. Bei hulluch, bei G vendy und bei Dauquois fprengfen wir mit gutem &

Der Flugdienst war beiderfeits febr rege. Un sere Flieger haben 5 seindliche Flugzeuge (eins bei Mienport-Bad, zwei bei Combles, zwei bei Bapaume) und 2 Fesselballons (je einen an der Somme und al der Maas) abgeschoffen.

Die Oberleufnants Walz und Gerlich haben ihren 4., Ceutnant Ceffers feinen 5., Ceutnant Parichau fe nen 8. Gegner aufjer Gefecht gefeht. Dem Cefterell hat Se. Majeftat der Raifer für jeine hervorragendel Leiffungen den Orden "Bour le merite" verliehen.

### Defflicher Kriegsichauplah.

Unf dem Nordieise der Front hat fich, abgeseben von einem vergeblichen ruffischen Ungriffe in Gegend von Strobowa (öfflich von Gorodischtiche) nichts De fentliches ereignet.

heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Der gegen die Stochod-Linie vorfühlende Feind wurde überall abgewiesen; ebenjo icheiterten feine Bot ftoge wefflich und füdwefilich von Lud.

Deutsche Flugzeuggeschwader griffen feindliche Un terfünfte öftlich bes Stochods erfolgreich an.

Die

Urmee des Generals Grafen von Bothmer

hatte Patronillentätigkeit und erfolgreiche Befechte im Borgelände.

### Balfanfriegsichauplat.

Unfere Vorpoften füdlich des Doiranfees ichtugen feindliche Mbteifungen durch Feuer ab.

Oberite Beeresleifung-

### Anzeigen-Teil

ATTOM AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE PA

Bier Wochen alle. mone

au perfaufen bei Balthaiar Bopb. Malfenbeimer Strate.

Kräftige, faubere

gefucht. 132.0 Bu erfr. in ber Bilial-Erreb.

Munelbungen find ju maden bei Diebner Wilb. Diff, biet. Karl Brauer, Delfenbeim.

Metallhetten an Private Holsrahmenmatr Kinderhed Elscumbbeifabrik Sabi L Thi

Be Br Nº 81

Gaben 3d bit Dochhe

Berliandnis Geldschapes

aben außer gunberte A

Benn

ibingen, lö tiferne 288e the Stoffer tigit criot befallen an ummehr . commenbig m Huslan duslan ichten. 21 immenbre Da mi nangen an Britoliene inegelumbe hartung be tas ber

le gangen Die | semorben beuriche E finzeinen Recheban teichung d Es ifi branken, and legger hoj wir d Das tun dahlung it Ber f ber biefig

sin Sans.
iden, Biri
iden, Biri
meine par
mein Stile S)ody

bles folos Stehl

bons 17. 

bie dunt bei bem

BL & Tar dusbrin diehbeh diabera Ortopol